



MUSIK ZU  
ST. KATHARINA  
HORW

Sonntag, 10. März 2013, 17.00 Uhr  
Pfarrkirche St. Katharina Horw

## The Joy of Music

Sara Jäggi, Sopran  
Pius Strassmann, Blockflöte  
Martin Heini, Orgel

Capricornus Consort Basel

Der in Basel beheimatete **Capricornus Consort** widmet sich mit seinem Gründer und künstlerischen Leiter Peter Barczy der Literatur für Streichensembles des 17. und frühen 18. Jahrhunderts. Den jungen Musikern **Peter Barczy** und **Eva Borhi** (Barockvioline), **Matthias Jäggi** (Barockviola), **Daniel Rosin** (Barockcello) und **Julian Behr** (Theorbe) gemeinsam ist die fundierte Kenntnis barocker Aufführungspraxis, in den Grundlagen zumeist im Studium an der renommierten Schola Cantorum Basiliensis erworben und in Konzerten in ganz Europa und darüber hinaus umgesetzt. Anfang Januar ist die neueste CD des Capricornus Consort mit Arien und Ouvertüren von Philipp Heinrich Erlebach erschienen. [www.capricornus.ch](http://www.capricornus.ch)

Die Sopranistin **Sara Jäggi** erweiterte ihre musikalische Entwicklung in den Niederlanden und vertiefte während ihres Masters ihre Vorliebe für den deutschen und italienischen Barock. Ihre Aktivitäten sind vielfältig und beinhalten die Mitarbeit in vor allem internationalen live- und CD Produktionen in Barockopern, Oratorien und Kammermusik. Gemeinsam mit ihrem nominierten Solistenensemble Vox Luminis gewinnt sie zahlreiche Preise, und ihre letzte Diskografie wurde als beste klassische CD vom Jahre 2012 ausgezeichnet.

**Pius Strassmann**, Blockflötist, Musikpädagoge an der MS Luzern und in seiner Privatklassse im «atelier für musik & kinesiologie». Praxis für Musik-Kinesiologie, Kammermusikprojekte mit alter und neuer Musik. Seine kürzlich erschienene Impro-CD «trabantentaumel» fand grosse Resonanz. Musik und Lyrik bedingen sich für Strassmann gegenseitig, darum sei auf das Erscheinen seines 5. Buches «erdbestand» zu seinem 50. Geburtstag verwiesen. Studien und Weiterbildung bei Maurice Steger, Zürich. [www.pius-strassmann.ch](http://www.pius-strassmann.ch)

**Martin Heini** ist Kirchenmusiker in Horw, Professor für Klavier an der Pädagogischen Hochschule Luzern und Dozent für Orgel an der Hochschule Luzern-Musik. Als gefragter Konzertorganist tritt er regelmässig im In- und Ausland auf. Er wurde mit dem Horwer Kulturpreis 2010 und mit der Goll-Medaille 2012 ausgezeichnet. Die CD «Tongues of Fire» wurde in der bedeutenden internationalen Fachzeitschrift «The Gramophone Magazine» als «Gramophone Critic's Choice 2012» ausgezeichnet. [www.martinheini.ch](http://www.martinheini.ch)

Zum zweiten Mal dürfen wir den Capricornus Consort Basel in Horw begrüßen. Das Ensemble fällt mit seiner Klangschönheit auf und begeistert Kritik und Publikum in ganz Europa. Zusammen mit der renommierten Sopranistin Sara Jäggi, dem Blockflötisten Pius Strassmann und mit Martin Heini an der Orgel spielt es am Laetare-Sonntag, dem freudigen Fastensonntag, ein Programm, das ganz im Zeichen von Georg Friedrich Händel steht. Seine Musik hat auch nach über 250 Jahren nichts von ihrer Frische und von ihrem Glanz eingebüsst.

Im Mittelpunkt steht das dramatische Oratorium Theodora mit seinen betörenden Arien und Orchesterstücken, 1750 von Händel komponiert. Theodora, ihres christlichen Glaubens wegen verfolgt, wird gefangen und hingerichtet. Die Musik ist verinnerlicht und tief empfunden, fast alle Arien sind in Moll gehalten. Händel löst sich in diesem Alterswerk von Effekthascherei, wie wir sie etwa aus dem Messias kennen, und erreicht eine für ihn einmalige Intensität und musikalische Dichte. Die Arie «Angels even bright and fair», in der um Schutz der Engel in höchster Not gefleht wird, ist einer der Höhepunkte in Händels Schaffen.

Das Orgelkonzert op. 4/Nr. 4 ist eine Originalkomposition für Orgel. Hier hat Händel, anders als etwas bei «Theodora», nicht auf eigene oder fremde Stücke zurückgegriffen. Seine Orgelkonzerte wurden jeweils während der Opernpause aufgeführt. Händels Orgelspiel wurde von Zeitgenossen als äusserst fantasievoll und als von «grossem Geist und Stärke erfüllt» gepriesen.

Das Konzert in g-Moll ist bekannt als Oboenkonzert. Sie hören aber heute die Fassung aus einem erst 1993 entdeckten Stimmensatz für Flöte. Das Stück entfaltet Leichtigkeit und Frische, kontrastierend zum langsamen Satz, der Raum und Ruhe schafft.

Johann Gottlieb Graun, am italienischen Barock geschult, in Dresden und am Schluss seines Lebens viele Jahre als Hofmusiker König Friedrichs tätig, war ein von Bach geschätzter Komponist. Italienische, galante und kontrapunktische Ausdrucksweisen vermischen sich in seiner Triosonate zu festlicher Musik, reich an Verzierungen und harmonischem Reiz.

Die Vogelarie «Il volo così fido», welche im Dialog der Sängerin mit der hohen Blockflöte beschwingt den Frühling ankündigt, haben Sara Jäggi, damals am Beginn ihrer vielversprechenden Karriere, und Pius Strassmann schon vor 13 Jahren in Horw musiziert. Dieses Stück wieder zu musizieren, – Sara Jäggi, heute eine gefeierte und erfolgreiche Sängerin – ist uns eine grosse Freude.

Vielen Dank für Ihren Besuch, viel Freude mit unserer Musik, viel Leichtigkeit und Genuss im ankommenden Frühling. *Pius Strassmann*

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

**aus dem Oratorium «Theodora»:**

Ouvertüre

«Angels, ever bright and fair»

Symphony

«With darkness»

«The pilgrim's home»

Symphony

«Oh that I on wings could rise»

Georg Friedrich Händel

**Orgelkonzert in F-Dur Op. 4/Nr. 4**

Allegro – Adagio – Allegro

Georg Friedrich Händel

**Konzert in g-Moll HWV 287**

für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

Grave – Allegro – Largo moderato e cantabile – Allegro

Johann Gottlieb Graun (1703–1771)

**Triosonate in c-moll**

Adagio – Allegro non molto – Allegro

Georg Friedrich Händel

aus der Oper «Ricardo Primo»:

**«Il volo così fido»**

Eintritt frei – wir danken für Ihr angemessenen Kollektorenbeitrag.

